

UPDATE WAMPIS

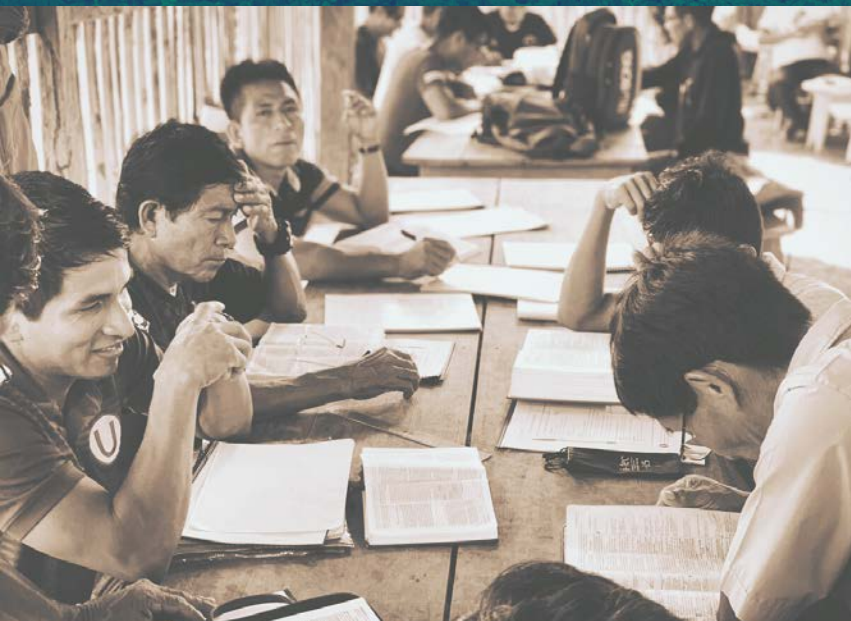
Neue Wege wagen...

VOM GEHEN KLEINER SCHRITTE

Wampis? Wer oder was ist das denn schon wieder? Der Reihe nach. In uns und um uns herum bewegt sich gerade eine Menge. Wir haben nun in den letzten anderthalb Jahren zwei Semester lang unsere indigenen Studierenden unterrichtet und begleitet, dazu fünf Einsätze in Dörfern unternommen – das bedeutet insgesamt etwa zweieinhalb Monate abseits unserer Oase Cashibo – und der sechste steht kurz bevor. Unser Resümee bis hierhin: Es war sehr gut. Wir sehen, dass Gott uns in diesen Dienst geführt hat, wir können schnell Beziehungen zu unseren indigenen Geschwistern aufbauen und unser Herz schlägt höher, wenn man zusammen sein kann, im Unterricht oder auf dem Feld in ihrem Dorf. Und in all dem hat Gott uns eine etwas spezifischere Perspektive und Aufgabe geschenkt, die wir gerade gemeinsam prüfen und Schritt für Schritt verfolgen: Bereits im Januar vor unserer zweiten Ausreise begleiten uns die Verse aus Exodus 18. Wir merken, dass wir verstärkt mit einer bestimmten Gruppe zusammenarbeiten sollten, haben gebetet, überlegt und Gott hat uns Mut geschenkt. Er hat uns die Gruppe der *Wampis* aufs Herz gelegt.

*So höre auf meine Stimme;
ich will dir raten, und Gott
wird mit dir sein. Tritt du für
das Volk vor Gott, und bringe
du ihre Anliegen vor Gott,
und erkläre ihnen die
Ordnungen und Gesetze, dass
du ihnen den Weg verkündest,
auf dem sie wandeln, und die
Werke, die sie tun sollen.*

Ex 18:19-20



In Absprache mit unserer Leitung haben wir beschlossen, kleinere Schritte zu gehen, um verstärkt in Kontakt mit den *Wampis* zu kommen, sie kennenzulernen und zu sehen, wie Gott uns gebrauchen möchte. Das wird unter anderem mit vermehrten Reisen an ihre Flüsse verbunden sein. Wie das unsere bisherigen Schwerpunkte – Bibelschulunterricht und die Jugendarbeit – beeinflussen wird, ist noch unklar. Wir stehen erst am Anfang und doch wollen wir jetzt konkret werden. Niklas konnte schon eine Reise zu den *Wampis* unternehmen, wir haben bereits eine Studentenfamilie im letzten Jahr betreut und vor kurzem gemeinsam mit einer anderen Missionarsfamilie ein *Wampis*-Gebet gestartet. Im Folgenden erfahrt ihr etwas mehr zu allem, was schon war und noch kommen wird. Wir sind gespannt!

ERSTE WAMPIS-REISE

November-Dezember 2023

Ende November des letzten Jahres konnte Niklas ein erstes Mal ein Dorf der *Wampis* besuchen. Im Dorf Candungos am Santiago hat er gemeinsam mit einem weiteren Mitarbeiter für zwei Wochen ca. 30 Pastoren aus zehn Dörfern unterrichtet. Am Vormittag wurde der Römerbrief behandelt und am Nachmittag wurden praktische Schritte zum Thema Predigen geübt.

Es war eine wichtige Erfahrung, viele Pastoren, darunter der Präsident der evangelischen Kirchen der *Wampis*, Julio Jimpikit, oder den ehemaligen Bibelübersetzer Esteban Wisum kennenzulernen.

Die Sehnsucht nach geistlicher Begleitung, nach Bibelkursen und Besuchen ist sehr groß. Gleichzeitig sehen wir ein großes Engagement einiger Christen, am benachbarten Morona-Fluss ihre Landsleute mit dem Evangelium erreichen zu wollen.

Wir haben die Absicht, geduldig und weise vorzugehen, uns mit den Menschen, ihre Kultur, Sprache sowie ihren Bedürfnisse zunächst vertraut zu machen, bevor wir möglicherweise eine "offizielle" Form der Verbindung eingehen.

Gleichzeitig sind nun bereits Verbindungen da und wir wollen offen sein, zu helfen, wo Gott es uns erlaubt und es als sinnvoll erscheint – ohne ungesunde Abhängigkeiten aufzubauen. Unser Ziel ist es, dass wir die Leiter vor Ort unterstützen, damit sie den Menschen in ihren Dörfern dienen können.



VOM VOLK DER WAMPIS

Das indigene Volk der *Wampis* lebt im Norden Perus nahe der peruanisch-ecuadorianischen Grenze. Seine Dörfer verteilen sich auf zwei Hauptflüsse – den Río Santiago und den Río Morona –, die gleichzeitig die wichtigsten und einzigen Zugangs- und Handelsadern sind. Der Santiago ist gut schiffbar und es existieren Handelsverbindungen und Kontakte zu Ecuador. Der Morona ist aufgrund seiner vielen Kehlen und Biegungen nur wenig befahren, sodass auch die Dörfer und ihre Bewohner dort wenig Anteil an Handel oder Austausch mit den kommerziellen Zentren des Nordens haben. Auch gibt es am Morona weniger christliche Gemeinden, schamanistische und animistische Kosmvisionen sind tief verankert. Das erschwert oft den Zugang für christliche Projekte und Unterstützung bestehender Gemeinden. Am Santiago hingegen existieren zwar viele Gemeinden, doch nicht alle stehen auf dem Fundament des Evangeliums und immer wieder gibt es kirchenpolitische Konflikte.



VOM BESUCH ZWEIER WELTEN

Vom Santiago an den Morona

Bereits Mitte des letzten Jahres haben wir überlegt, dass es gut wäre, sich etwas Zeit zu nehmen, um die Menschen, Gemeinden und ihre Situation in den Dörfern kennenzulernen. Der nächstmögliche verfügbare Monat, der noch nicht von Reiseeinsätzen und Unterricht belegt ist, war der Februar diesen Jahres (die Reise nach Candungos im November 2023 hatte sich spontan ergeben). Da im letzten Semester Isidro, ein Pastor der *Wampis* am Santiago, sein Studium bei uns abschloss, fassten wir den Plan, gemeinsam eine Besuchsreise an den Morona zu unternehmen. So wird Niklas am 12. Februar mit einem befreundeten Missionar, Silas, zu einer Reise in zwei Welten aufbrechen.



Ziel unserer Reise ist, sich mit der Region, den Menschen, ihrer Kultur ein wenig vertraut zu machen, Kontakte zu knüpfen, Gemeinden und Pastoren zu besuchen und zu ermutigen. Um ein möglichst breites Bild zu bekommen, was die Gemeinden der beiden doch so unterschiedlichen Flüsse brauchen und welche Form der Unterstützung wir in Zukunft geben können, werden wir nach Galilea am Santiago fliegen, von dort mit dem Boot Richtung Ecuador aufbrechen und zwei Reisebegleiter aufsammeln: Julio, der Präsident der evangelischen Gemeinden der *Wampis* in Candungos und Pastor Isidro aus Dos de Mayo. Dann werden wir in Ecuador über Land zum Morona fahren und stromabwärts in etwa zehn Tagen verschiedene Dörfer besuchen. Von Sanchicerro werden wir dann mit dem Flugzeug den Heimweg antreten. Betet bitte, dass Gott uns auf der Reise führt, viele Entscheidungen werden wir spontan treffen müssen; aufgrund der Kommunikationsbedingungen sind

Vorbereitung sowie Absprachen mit unseren Reisebegleitern herausfordernd. Isidro und Julio sind zudem beide schon im fortgeschrittenen Alter und haben kurz vor der Reise mit ihrer Gesundheit zu kämpfen und es ist bis zum Schluss nicht klar, ob sie bereit sein werden, sie sind aber hoch motiviert. Wir sind jedoch unbedingt auf ihre Erfahrung und Kontakte angewiesen, die sie vor allem am Morona haben. Danke für all eure Gebete und Gedanken während dieser Reise – besonders auch für Miriam und Jaron, die erneut zwei Wochen allein zurückbleiben. Für Miriam ist es schwer, nicht dabei sein zu können, die langen Bootsfahrten und vielen Wechsel wären schlichtweg einfach zu anstrengend für Jaron. Dafür nutzt sie die Zeit und lernt schon fleißig die Sprache der *Wampis*.

AUSBLICK AUF 2024

Wir möchten euch noch kurz mit hineinnehmen, was uns in diesem Jahr erwartet. Nach dem Einsatz im Februar startet Mitte März das Bibelschulsemester. Wir beide werden in den vier Monaten bis Juli viel unterrichten und verschiedene Familien begleiten.

Es ist noch offen, ob wir im Juli noch einmal als Familie an den Santiago reisen, um einen Jugendleiterkurs durchzuführen.

Wenn alles nach Plan läuft, sind wir dann endlich für drei Monate im Heimataufenthalt in Deutschland (August - Oktober). Wenn ihr euch mit uns treffen wollt, ihr uns in euren Hauskreis oder eure Gemeinde einladen möchtet, könnt ihr euch sehr gerne melden! Wir freuen uns sehr, viele von euch wiederzusehen. Ende des Jahres werden wir hoffentlich noch eine Reise als Familie zu den Wampis machen können.



ERMUTIGUNGSVERS

UND DER HERR WIRD KÖNIG SEIN ÜBER DIE GANZE ERDE; AN JENEM TAG WIRD DER HERR EINZIG SEIN UND SEIN NAME EINZIG. (SACH 14:9)



GEBETSANLIEGEN

- Reise von Niklas an den Santiago/Morona (Februar); Miriam und Jaron alleine zuhause
- Unterrichten im Bibelschulblock März-Juli bei den Frauen (Miriam) und Männern (Niklas)
- Planung einer Wampis-Reise als Familie dieses Jahr
- Heimataufenthalt im Sommer (August - Oktober)
- für Tiefe und geistliches Wachstum in unseren Beziehungen zu unseren Studierenden, Pastoren und Familien
- Offene Herzen für das Evangelium am Santiago/Morona
- Dank für Gottes Reden, Führung und Versorgung

Vielen Dank für eure Unterstützung!

Projektkonto:

Forum Wiedenest e.V.

Volksbank Oberberg eG

IBAN: DE71384621352202700015

BIC: GENODE33WIL

Zweck: 66130, Mölleney, Niklas und

Miriam + deine Adresse

bzw. Spendernummer (ab

Folgeüberweisung)

Postadresse: 

Misión Suiza en el Perú

Familie Mölleney

Casilla 1

25001 Pucallpa

PERÚ

 moelleney@posteo.de

 +4915751788582 (Niklas)

 +4915771168892 (Miriam)

 [moellies_en_la_selva_peruana](https://www.instagram.com/moellies_en_la_selva_peruana)



VOM ERINNERUNGEN SAMMELN



Feuerwehrtruck in Lima



Zweiter Geburtstag (14.10.)



mit Mama auf Reise



Laterne basteln im November



Die Frisur sitzt...



Jaron liebt Geschenke



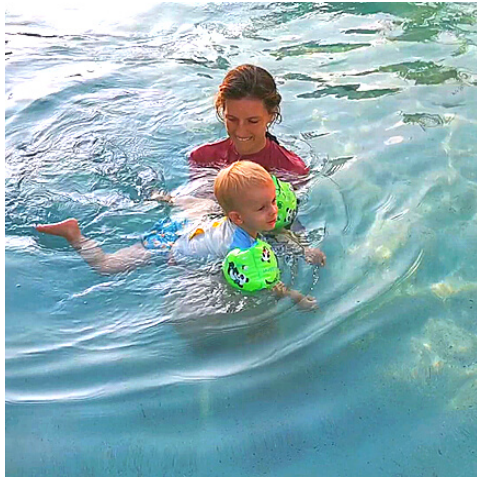
Oma zu Besuch...



...und Onkel Janis...



und Onkel Max und Julius



Schwimmunterricht



Der Sandkastenbau...



...ist ein Teamprojekt!

WAMPIS - FREUNDE



mit Noe und Benita



mit Isidro und Lucrecia



Niklas, Nicolás und Nicolás



mit Nelson und Maribel



“Wampis-Familie”



Kurs “Predigt vorbereiten”